

General-Anzeiger

Sächsisches Vorgebiet.

Sächsische Kreiszeitung.

Wochensatz 50 Hg., bei Abnahme 100 Hg. ...
Haupt-Expedition:
Sächsische Zeitung Nr. 10 (Eingang Südostseite).

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Sächsische Familienblätter“ und „Der Grenzfreund“.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Offizierspensionierungen.

16. Mai.

Während bei Beratung des Militärkrets im Reichstage werden, so schreibt uns unser Berliner Mitarbeiter, von fast allen Seiten des Hauses, die Rechte nicht ausgeführt, Klagen über das Vergehen des Pensionierungsgesetzes laut, welche sich gegen die im Verhältnis zu früher bedeutend schneller erfolgende „Verjüngung der Armee“ wenden. Ein Blick in die oben erwähnten „Dienstverhältnisse“ zeigt in der That bei einem Vergleich mit den achtzig Jahren einen bedeutenden Unterschied. Man muß sich in dies Alter, welches in sozialpolitischer Hinsicht von großer Interesse ist, wiederholt erinnern, namentlich wieder dabei nicht nur auf die Verhältnisse des Pensionierungsgesetzes, sondern auch auf den Umstand, daß die vorzeitig Pensionierten große Ersparnisse in fremde Verufe oder in eine durch den Rang geführte Erziehung stecken werden. Bekanntheit beweist, daß das Pensionierungsgesetz auch in Militärkreisen sehr viele Gegner, vor und liegt die vor Augen ersichtliche Neugierde einer Schrift. Die Offizierspensionierungen im deutschen Heere, welche von einem ungenannten Oberst verfaßt ist, sind von sehr hübschen wie im vorliegenden Fall wollen.

Der überholte Pensionierungsprozess des Offiziersstandes in den letzten Jahren war nach Ansicht des Verfassers nicht im mindesten gehoben und das große Unpopulärität in weite Kreise getragen. Im Vorjahr unterliegt der allgemeine Pensionierung nicht weniger als über 3000 Offiziere umgerechnet für 3000 Offiziere, welche aus dem Pensionierungsfonds Pension beziehen. In den ersten vier Monaten des Vorjahres wurden 19 Generale, 74 Stabsoffiziere und ebensoviel Hauptleute beim Militär pensioniert. Die Pensionierungen erfolgen bei uns jetzt durchschnittlich in der Hauptmannschaft im Alter von 42, bei den Majors mit 49 und den Regimentskommandeuren mit 52 Jahren. Die Pensionisten befinden sich meist in völliger geistiger und körperlicher Frische, sie fühlen sich noch ihr Aussehen verliert und sind bei ihrer geringen Pension nicht mehr im Stande, sich und ihre Familien handhabend zu unterhalten. Das Überlegenwerden dürfte nach Ansicht des Autors einen Grund zur Pensionierung gar nicht geben, es giebt heute nur wenig Offiziere, die nicht übergenug sind: Bekanntheit überbringen die meisten Offiziere des Generalstabs, des Kriegsministeriums, der höchsten Militärurteile, der Hofkammer, ebenso werden auch Frontoffiziere durch Vorbereitung ihrer Paare bedrängt. Daher dürfte das obigen schon oft vorkommende Überlegenwerden keinen Grund zur Pensionierung bilden, da sonst die Pensionierung auch nur das derzeitigen Pensionierungsumsatz zur Klaffen würde. Gegen das Heberalter bildet die Einführung gesetzlicher Altersgrenzen ein natürliches Korrektiv; in Frankreich und einer Reihe anderer Staaten besteht eine derartige Institution. Jedemfalls ist das Durchschnittsalter der Offiziere in den fremden Armeen wesentlich höher als bei uns in Deutschland; die Schrift giebt die Folgerung, daß, wenn bei uns gleich wie in Frankreich und Russland Altersgrenzen für die einzelnen Gattungen festgesetzt wären, der Pensionierungsfonds noch lange nicht zu einer solchen Höhe angeschwollen wäre.

Für alle diese Punkte werden in der genannten Schrift übertragungs-fähige Beweise vorgebracht. Allerdings müssen wir gegenüber dem Verfasser, der in dieser Frage etwas zu weit geht, feststellen, daß die

Verjüngungskurve an sich richtig und maßvoll durchgeführt, doch immerhin ein gewisses Moment der Unbilligkeit und Unregelmäßigkeit bildet, welches bei einer Ueberzahl befehliger Offiziere sich erheblichen Gefahr des Stillstandes und der Verdrängung vorliegt. Das Prinzip der schnelleren Pensionierung mag ja an leichten Stellen und aus sonstigen Gründen, die sich der öffentlichen Beurteilung entziehen, die aber deshalb nicht immer gerechtfertigt sein können, angenommen sein; es wäre aber unter Umständen zu wünschen, daß man dem Pensionierungsprinzip zwar gerecht würde, aber unter möglicher Schonung der Interessen noch dienstfähiger älterer Offiziere und mit möglichst geringer Belastung des von der Pensionierung auszubehaltenden Pensionierungsfonds. Es wäre durchaus unangenehm, daß ein Offizier, wenn er auch nicht für die demnach höhere Stelle befähigt ist, doch noch so lange als möglich seinen bisherigen Posten weiter ausfüllt; auch könnten eine Reihe von Stellen, beispielsweise bei den Regimentskommandos, welche vorzeitig pensionierten Offizieren übertragen werden und welche die volle Tätigkeit eines fröhlichen Offiziers erfordern, den Personen des Altersstandes übertragen werden.

In den letzten Jahren hat auch die Berücksichtigung jüngerer Offiziere einen größeren Umfang angenommen, und auch diese Frage verdient eine besondere Beachtung. Eine Leutnantspension ist kaum genug für ein Leutnant, und die Ergründung eines neuen Berufes ist mit unenblichen Schwierigkeiten verknüpft, zumal auch bisher das Unteroffiziersstudium ihnen verschlossen ist. Hierin könnte nun die Verleihung der Berechtigung zum Studium der Medizin und vielleicht auch der Rechte an die den Beamtenstellen gleichgestellten Kadettenanstalten Wandel schaffen, da die Kadetten, oft ohne inneren Trieb, sich aufnahmlos der Offizierslaufbahn widmen, während sie von nun an Militärlänge werden und später auch Privatpraxis ausüben könnten, und ihnen vielleicht auch die Antebanbau- und Militärrisikoreise erschlossen wird. Ebenso könnte der Leutnant, der aus Gesundheitsgründen oder aus Mangel an Befähigung mit seinem Verufe den Abschied nimmt, eine andere Laufbahn einschlagen, welche ihm die Aussicht auf sicheren und standesgemäßen Erwerb gewährt. Damit wäre gleichfalls ein Stück sozialer Frage gelöst.

Politische Heberkraft. Deutsches Reich.

Berlin, 14. Mai. (Hörschrichten). Der Kaiser, der sich laut Meldung aus Bay, heute Vormittag 11 Uhr von Kassel mittelst Sonderzugs nach Darmstadt-Bahn begibt heute und vom Reichspräsidenten freierborn von Garmisch empfangen wurde, besuchte die Bildhauerwerkstätte der dortigen Kaiserhalle und lobte die Kaiserhalle selbst. Das Reichsblatt nahm er bei dem Freiherren von Garmisch ein und legte um 3 Uhr Nachmittag nach Berlin zurück. In der heutigen Abendzeit waren sämtliche Generale der Bayer Armee und der Reichspräsident geladen. — Am künftigen Tage wird Anfang nächsten Monats Prinz Karol, Mitglied der italienischen königlichen Familie, einreisen. Er war dem Prinzen Heinrich bei dem letzten Anwesenheit in Lofko beigetreten und verließ sich einer damals an ihn ergangenen Einladung nach Berlin zu kommen. Von hier aus geht er sich nach Petersburg zu begeben.

Der Großherzog von Hessen lobte, wie aus Mainz berichtet wird, heute Vormittag gegen 9 Uhr zur Einholung der Zepredo-Boote nach Bingen und begab sich zu Bord eines Bootes. Zwei Jagdpanzer mit Wetterer der Gattin und Militärbedienten, den Stadtschreiber und geladenen Gästen folgten der Zepredo-Bootsfahrt bis

Strotte entgegen, wo unter lauten Jubel die gesungene Begrüßung erfolgte. Auf dem ersten Zepredo-Boat befand sich der Großherzog. An dem Ufer des Rheines bildete die Besondere der einzelnen Orte Spalier und begrüßte die Zepredo-Boote mit lauten Schreien und Weilerufen. In Biedrich hatten die Mitglieder der Unteroffiziersliste mit Musik am Ufer Aufstellung genommen. Bei der Ankunft in Mainz erreichte der Jubel den Höhepunkt; auf dem Festungsplateau wurden Salutfeuer abgefeuert; Militär und Vereine standen am Ufer des Rheins, und eine unerschöpfliche Menge begrüßte die Boote mit Schreien, Weilerufen und hübschen Reden. Die Offiziere der Zepredo-Bootsfahrt folgten alsbald einer Einladung des Großherzogs zur Festfeier im großherzoglichen Schloß. Bevor sie sich dahin begaben, wurde die Befragung von dem Stadtkommandanten von Jahnro begrüßt; lobte er die Werbung für den Gouverneur Generalleutnant von Gollas, der herrliche Worte der Begrüßung an die Boote richtete und den Offizieren hierauf in der Stabskassa den Ehrenruhm verlieh.

Der Budgetkommission des Reichstags ist zur zweiten Lesung der Flottenverträge keine der verbundenen Regierungen die Verhandlung bei so erwarteten Regierungen, hat eine Überänderung des Reichstagsentwurfes vom 27. April 1894 noch dem von der Budgetkommission in ihrer Sitzung getragenen Beschluß eingegangen. Das Reichstagsgesetz wird auf 40 Millionen veranschlagt.

Im parlamentarischen Kreise glaubt man seit einiger Zeit nachgehört, daß der gegenwärtige Leiter der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Herr v. Bülow, eine sonderliche Befriedigung mehr empfindet in seiner Tätigkeit und sie mit einer weniger aufregenden Umgebung möchte. Herr v. Bülow, so schreibt unser Berliner Mitarbeiter, viele Begriffe erfahren von solchen Seiten, die der Kolonialpolitik ihre Unterstützung leihen, wegen der Kolonialfragen in Kamerun und Südwestafrika. Die Abg. Dr. Hoffe (Np.), der Führer der Mitteldeutschen, und Graf Helmke (Np.) geben im Reichstags ihre Mißbilligung über den Zustand, und besonders tadelte er den Grafen, daß in Südwestafrika dem englischen Vorkriegsstand vor dem neuen Zustand, dem die Kolonialpolitik ihre Unterstützung leihen, wegen der Kolonialfragen in Kamerun und Südwestafrika. Die Abg. Dr. Hoffe (Np.), der Führer der Mitteldeutschen, und Graf Helmke (Np.) geben im Reichstags ihre Mißbilligung über den Zustand, und besonders tadelte er den Grafen, daß in Südwestafrika dem englischen Vorkriegsstand vor dem neuen Zustand, dem die Kolonialpolitik ihre Unterstützung leihen, wegen der Kolonialfragen in Kamerun und Südwestafrika.

Die Nachtragsrechnung zum Budget des Reichstags, die die „Kreuzzeitung“ hier, dem Reichstag demnach zugibt. Der Kolonialkrieg zwischen Deutschland und England genügt schon lange nicht dem ersten Reichstagsentscheidungen, dazu kommt noch, daß auch der Reichstagsentscheidungen zwischen Deutschland und England nicht mehr genügt. Die geistigen Verhältnisse des Reichstags sind nun eine Erweiterung unserer Kolonialverwaltung tragen, für die 2 Millionen Mark in den Etat ein gestellt werden sollen.

Die Senat zu Washington erklärte Galt bei der Festlegung der Verhandlung über die Flottenverträge, da Galt nicht die Notwendigkeit zur Vermehrung der Flotte dadurch gegeben sei, daß man für die unmittelbare bevorstehende oder die spätere Zukunft sein Bewußtsein mit England befreie. Dieses große Land hat in den Vereinigten Staaten durch seine Flotte, die besteht aus 10 Millionen Menschen deutscher Abkunft verfaßt, die heute zu den besten Bürgern der Vereinigten Staaten gehören.

Der Vorstand des Deutschen Handeltages hat an den Reichstagsrat und an den Reichspräsidenten die Innere eine Eingabe geschrieben, in welcher er sich gegen die Überforderung der Innere im Reichstag bei der Flottenverträge protestiert und unterbreitet um ausübliche Verfestigung des neuen Zolltariffes ersucht wird.

Der Verband deutscher Gewerkschaften wird keine beizuhaltende Verbandsversammlung, die sollte seit seiner Gründung, in der Vergangenheit, vom 4. bis 7. Juni, in Berlin abgehalten werden und in Verbindung damit veranstaltet die Vereinigung Deutscher Gewerkschaften

„Nun wohl; und zu welcher Entscheidung bist Du denn gelangt?“
„So weit ist's noch lange nicht! Eine Sache von solcher Wichtigkeit läßt sich doch nicht im Handumdrehen entscheiden! Ueberhaupt scheint Du einen dabei obwaltenden kleinen Punkt gänzlich übersehen zu haben, mein lieber Did, nämlich, wo diese reiche Erbin zu finden ist, deren Verzicht es werden soll, mich aus meinen verdamnten Verlegenheiten befreien zu dürfen.“

„Du findest?“
„Nun wo denn sonst als in Eva Millers Person?“
„Eva Miller?“

„Nun ja doch, Eva Miller!“ erklärte Did unter Lachen; der Ausdruck des Staunens auf seines Bruders Angesicht hatte in der That auch etwas Komisches. Sie ist ja bis über die Ohren in Dich verliebt, mein lieber Did! Sag mir nur, wo Du Deine Augen gehabt, daß Du das nicht bemerkt hast!“

Barthelme lachte mit den Achseln.
„In diesen Dingen bist ich wohl zu beobachten und erfahren wie Du. Did“, entgegnete er mit einem Anfluge von Spott; „und bin überhaupt auch nicht so ein eingebildeter Affe, gleich zu denken, eine Frau würde, wenn sie mich ansieht, mich verliebt!“

„Ein Mann braucht noch lange kein eingebildeter Affe zu sein, um zu bemerken, daß eine Frau in ihn verliebt ist, wenn sie es so deutlich zeigt, wie Eva Miller. Ich wollte, ich stüße in Deiner Haut, Did! Du solltest Dir wirklich gratulieren, alter Göttergeist! Nicht jedem ist das Geschick so hold!“

Barthelme blieb ihm die Antwort schuldig. Er verlor sich, sich Eva's Bild, wie er sie in London gesehen, in der Seele vorzuzeichnen. Mit Eva Miller war eine Waise, die Tochter eines Birminghamer Fabrikanten, dessen kolossales Vermögen sie als einziges Kind geerbt hatte. Barthelme hatte sie während seines Aufenthaltes in London, kurz nach dem Tode seines Vaters, oft in Gesellschaft getroffen. Sie war in jener Zeit fast händiger Besuchsobjekt bei seiner Mutter gewesen, in deren Wohnung in Cavendish-Square; daran dachte er, als er nun

Ten.

Nach G. O. Sandberg, von A. Brauns.

Der Lovd blieb aber stumm. Wiewohl von Natur die Gattinlichkeit selbst, verlegte er bei dieser Gelegenheit alle Gesetze des Gemüths. Statt den Haß zum Weiden zu erlösen, schob er seinen Stuhl rasch zurück und schritt, ohne ein Wort zu äußern, aus andere Ende des Gemüths. Ein eigenartiges Gefühl von Widerstreben hatte ihn befallen, ganz ähnlich jenen, wie er es am heutigen Nachmittage empfunden, als er zögernd unten am Wege hielt, der nach der Cottage-Farm führte. Dort hatte die Willenskraft über die Unentschlossenheit gefiegt; jetzt jedoch fühlte er sich nachlos, die Worte, welche Tollenwache für diese Nacht zu seinem Gatte machen würden, über die Ohren zu zwingen. Als er an den Kammin zurückkam, war die Sache abgethan, denn Did sagte eben:

„Da Sie der Vernunft endlich Gehör geschenkt haben, Tollenwache, so werde ich mich nun gleich aufmachen und Brookes aufsuchen, damit er Ihre Nachträge zurecht macht. Zim, mein lieber Junge, Du bist wirklich ein höchst unaufrichtiger Hausvater, was ich gestehen! Siehst Du denn nicht, daß Tollenwache's Muth leer ist?“

Und der scheinbar bedeutungslose Zufall, daß der Besuchs-gast bis zum morgenden Tage auf Goothe-Hall blieb, sollte nicht desto weniger zum Geschiebe werden für vier Menschen.

2. Kapitel.

Der stürmische Nacht folgte ein klarer Morgen. Allerdings war es noch immer etwas windig, aber die Sonne strahlte wieder hell von dem wolkenlosen blauen Himmel herab, und es schien Aussicht vorhanden zu einem schönen Tage.

Der Baron, zu allen Zeiten ein Frühlingsfeind, wanderte schon lange zuvor, ehe die Frühlingssonne erlöste, auf der Terrasse auf und ab. Von hier aus hatte man einer herrlichen Aussicht auf den Park, der sich fast bis an die Thüren des Schlosses ausdehnte, und auf den dahinter liegenden Zug des

gestülften Waldesgebirges. Das Herrenhaus war ein massives vierstöckiges Gebäude mit faun nennenswerthem äußeren Schmuck, wogegen das Innere als ein Versteck in der Grafschaft galt auf Grund seiner prächtigen Treppenhalle, der Gemaldegalerie und der kunstvollen Holzschmuckereien in der großen Eingangshalle.

Barthelme zündete sich eine Cigarette an und verließ sich beim Hinundherwandeln in Grübeln über Mittel und Wege, wie Goothe-Hall, der alte theure Familiensitz zu retten wäre. Je mehr er jedoch die Sache im Geiste erwog, desto mehr drängte sich ihm die Ueberzeugung auf, daß sein Bruder mit seiner Erklärung, der einzige Ausweg aus der Klemme wäre eine reiche Heirat, recht habe. Der Gedanke, als Did die Sache zum ersten Male aus Tapet brachte, wirkte abtösend auf den älteren Bruder, und ganz offen sprach er sich auch in diesem Sinne darüber aus. Der Kapitän verlegte jedoch jede seiner Einwendungen.

„Mein Jupiter“, rief er belustigt, „alle Jahre heirathen hunderte von jungen Männern nach Geld, und hunderte mehr würden herzlich gern das Gleiche thun, wenn sie nur die Gelegenheit dazu hätten! Und soweit meine Erfahrung reicht, fallen solche Heirathen meistentheils recht glücklich aus, weit mehr als die sogenannten Liebesheirathen.“

Und diese Aeußerungen waren dem Lovd wieder eingefallen und beschäftigten eben noch seine Gedanken, als sein Bruder selbst auf der Wilschläfe erschien.

„Guten Morgen, mein lieber Junge“, begrüßte ihn Did und legte, als sein Blick auf Barthelme nachdenkliches Gesicht fiel, fragend hinzu, „wieder gelübt? Hoffentlich hast Du diesmal einen vernünftigen Plan ins Auge gefaßt!“

„Wenn Du damit meinst: „Hast Du meinen Rath von weithin in Erwägung gezogen?“ dann kann ich Deine Frage mit „Ja“ beantworten“, verlegte Barthelme.

„Meinen Rath bezüglich einer reichen Heirat?“
„Ja.“

...wämer, die eine Gruppe des Verbandes bilden, ihren vordien...
...männlich, dessen Verhandlungen sich an die von der föngl. Baugewerkschaft...

* Wiesbaden, 14. Mai. Auf Einladung des Kaisers treffen zu den Festtagen...
...Prinzeninnen Margarete und Victoria, sowie der stürbige Kaiserliche...

* Königsberg, 14. Mai. Der Generalstab des Generalleutnants...
...Herrn von Bülow Wolff-Stillingen wird bekannt, daß die diesjährige...

* Oesterreich-Ungarn. Die neue wichtige Anstellung über die Bedeutung der Festtage in Berlin liegt in der Antwort des Kaisers...

* Paris, 14. Mai. Ueber alle Beschäftigung hinaus schloß in der Nacht...
...der geringen Gemeindefinanzkraft in Paris, die mit einem geringen...

* Frankfurt. Die Nationalversammlung in Paris, die mit einem geringen...

* New York, 14. Mai. Heute voll die Ankunft der Buren-Delegierten...
...hierher erfolgt. Ueberall liegen und hängen gedruckte Proklamationen...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

* London, 14. Mai. Die Buren haben, wie schon bemerkt, Kronrad...

...kolonial einziehen muß, so bleibe den Buren, die so hartnäckig...

...Roberts hielt Nachmittags seinen Truppenbesprechung und wurde von den...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Die 'Zinnet' neben ihrer die Besetzung von Kronrad: Ueber 300...

...Eine Preisermäßigung des 'S. A.' befragt: Abgesehen von Buren...

...Einigung, und die verchiedenen Punkte der Tagesordnung wurden...

...Der Herr Herrschel, 15. Mai. (Schmerz Unfall) Auf der...

...* Weifenfels, 14. Mai. (Erm. im Spielen mit einer Wölfe)...

...* Gießen, 14. Mai. (Ueberrausch) Im freien Saale nach dem...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

lokales.

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

...* Erfurt, 14. Mai. (Bezüglich der internationalen Ver...

Aus der Umgebung.

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

...* Göttingen, 14. Mai. (Wasserschiff-Gesellschaft) Auf dem...

Trumeaux mit Facetglas Mk. 66,-



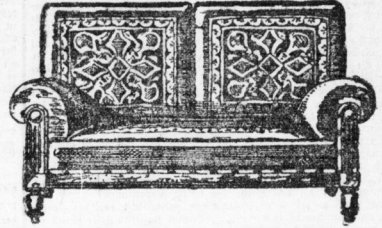
Billig u. doch vornehm

liefern ich einzelne Möbel sowie ganze Ausstattungen vom einfachsten bis zu dem reichsten Genre.

Fr. Naumann,

Möbel-Fabrik und Lager,

Rathhausstrasse 14 und Kl. Sandberg 3.



Divan mit Kameeltaschen u. Plüschfassung Mk. 70,-.

Kaffee! Feiertage Kaffee!

empfehle besonders meine

ff. Mischungen

zu Brf. 1.00, 1.20, 1.40 und 1.60 per Pfd.

als gute **Haushaltungs-Kaffee's**

die Sorten von 80 u. 90 Pfg. per Pfd.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehre mit den Konsumenten.

Schmeerstraße 14.
Leipzigerstraße 11.
Steinweg 24.

Halle

Gr. Ulrichstr. 26.
Buchererstr. 59.
Geiststraße 55.

Ueber 500 Filialen.

Ohne Konkurrenz.

Ueber 500 Filialen.

Die unterzeichneten hiesigen Eisenwaaren-, Küchen- und Haushaltungs-Geschäfte zeigen hiernit an, daß deren Geschäftsräume an **Sonn- und Feiertagen bis Ende September von Vormittags 1/2 10 Uhr ab geschlossen** bleiben.

Halle a. S.

Gebr. Grunberg, Leonhardt & Schlesinger,
Wilh. Heckert, A. L. Müller & Co.,
Hempelman & Krause, Gust. Rensch,
C. P. Heynemann.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädlich, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das v. Funke & Co., Parfümerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8, erfundene, gesetzl. geschützte „Grüne“. Preis 3 Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutz-, helle od. dunkle Naturfarbe.

ff. Mohrrübensaft A. Pfd. 18 S.
Sandoz u. Erla's Syrup A. Pfd. 16 S.
Gimber's Marmelade A. Pfd. 35 S. offer.
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Konkurswaaren-Ausverkauf.

Die aus der Otto Meyerstein'schen Konkursmasse (altiniger Inhaber der Firma Stute & Meyerstein) herrührenden Waarenbarräfte und andere Waaren, bestehend in:

Rock- und Jacketanzügen, Knaben- und Burschenanzügen, Winterpaletots, Sommerpaletots, Hohenzollernmänteln, Joppen, Lederhosen, Zwirnhosen, Westen, Jackets, Stoffen und Futtersachen

kommen zu Tagespreisen im bisherigen Geschäftslotale

Große Ulrichstraße 16 zum Verkauf.

Der Verkauf findet auch Sonntag von Vormittags 1/2 9-1/2 10 Uhr,

Mittags von 1/2 12-2 Uhr statt.

Gas- und Boden-Einrichtung und Geldschrank zu verkaufen.

Trotz der seit 15. April seitens der Fabrikanten stattgefundenen enormen Preiserhöhung der

Tapeten

verkaufe noch zu meinen alten, bekannt billigen Preisen.

Hermann Bischoff

Fernruf 2120. 4 Gr. Klausstr. 4. Fernruf 2120.



A. L. Müller & Co.

Grosse Stelustrasse 14.
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe

empfehlen in reicher Auswahl:
Gartenlampen, Eisschränke,
Gartenleuchter, Eismaschinen,
Gartenmöbel, Eisformen,
Gartenspritzeln, Fliegenschränke,
Gartenwäsen, Fliegenfänger,
Giesskannen, Fliegenglocken,
Rasenmäher, Spargelkocher,
Rasensprenger, Spargelstecher,
Schlauchwagen, Spargelmesser,
Rollschutzwände, Spargelaengen etc.
Illustr. Kataloge gratis u. franko.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Nur in Original-Packeten mit dem Namen „Henkel“ und dem „Löwen“ als Schutzmarke.

Henkel & Co., Düsseldorf.

Das Vollkommenste der Jetztzeit ist

ROWITT

Rowitt ist keine Naturbutter, sondern nur ein Margarine-Fabrikat, welches allerdings 80 Pfg. per Pfund kostet, aber thatsächlich als Ersatz für Naturbutter zu dienen Anspruch hat.

Rowitt brät braun, hinterläßt keinen Bodensatz, duftet und schmeckt wie liebliche Molkerbutter.

Rositzky & Witt'sche Margarine-Werke, Altona-Ottensen.

Contor und Lagerräume für die Provinz Sachsen:
Magdeburg, Kaiserstr. 52.

Fernsprecher Nr. 8283.

Neu eingeführt!

Vibrationsmassage (Tremolo),

neuer, praktische Construction. D. R. G. B. 211. Ebenso günstige Geleitetriebe bei allen Bräutchen durch Thure-Brandt-massage u. gynäkologische Gymnastik (ärztlich geprüft in äußerer und innerer Massage).

Halle a. S. **Rob. Schlarick, Hochstraße 17.**
Sprechst. : Vorm. 8-11 Uhr, Nachm. 2-5 Uhr.